

## Pressemitteilung

15. November 2019

**Emschergenossenschaft**  
Kronprinzenstraße 24  
45128 Essen

Leiter Kommunikation:  
Ilias Abawi  
Telefon (0201) 104-2586  
Mobil 0151-10865745  
E-Mail [abawi.ilias@eglv.de](mailto:abawi.ilias@eglv.de)

# Emscher-Region verpflichtet sich zur Klimaanpassung

- Jahresversammlung der Emschergenossenschaft im Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen
- Emscher-Kommunen und Emschergenossenschaft unterzeichnen Verpflichtungserklärung
- Ebenfalls mit dabei: die Stadt **Gelsenkirchen**
- Projekt „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ ist auch bei der Ruhrkonferenz dabei

**Gelsenkirchen/Emschergebiet. Vor 120 Jahren, 1899, wurde die Emschergenossenschaft gegründet: Als Zwangsvereinigung entstand sie – auf Weisung des preußischen Staates, um die Abwassermisere im zentralen Ruhrgebiet entgegen des damaligen Kirchturmdenkens in den Griff zu bekommen. Heute ist von Zwang und Kirchturmdenken keine Rede mehr. Längst hat die Region begriffen, dass der immensen Herausforderung Klimawandel nur gemeinsam Einhalt geboten werden kann. 120 Jahre nach der Gründung der Emschergenossenschaft unterzeichneten am Freitag alle 16 Kommunen der Emscher-Region eine Verpflichtungserklärung mit dem Ziel, gemeinsam mit der Emschergenossenschaft als koordinierende Service-Stelle das Projekt „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ bereits ab Anfang 2020 mit Leben zu füllen.**

Im Rahmen der Zukunftsinitiative (ZI) „Wasser in der Stadt von morgen“ haben erst vor knapp zwei Wochen über 300 Akteure aus der Region beim 5. Experten-Forum der ZI in Oberhausen konkrete Maßnahmen zur Klimaanpassung vereinbart. Eine weitere gute Nachricht folgte am 5. November: Das NRW-Landeskabinett beschloss die Umsetzung des von der Emschergenossenschaft in der Ruhrkonferenz vorgeschlagenen

Projektes „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“.

Prof. Dr. Uli Paetzel, Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft und Ko-Moderator des Themenfeldes „Grüne Infrastruktur“ in der Ruhrkonferenz, fasst zusammen: „Mit der heutigen Verpflichtungserklärung und dem gemeinsamen Angehen der Herausforderung Klimawandel sind wir als Region – als Genossenschaft – einmal mehr Vorreiter für

die Lösung regionaler Problemstellungen. Mit diesem Projekt können wir Vorbild für andere Regionen in Europa und in der Welt sein, so wie wir es bereits auch von unserem Emscher-Umbau kennen.“

### **Die Strategie**

Im Rahmen der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ haben sich alle beteiligten 16 Emscher-Städte und die Emschergenossenschaft einstimmig auf ein gemeinsames Vorhaben für eine regionale Klimaanpassungsstrategie verständigt. Gleichzeitig verfolgen die Partner das Ziel, auch den Lippeverband, den Ruhrverband und den Regionalverband Ruhr sowie die Linksniederrheinische Entwässerungs-Genossenschaft mit einzubinden. Denn: „Hochwasser und Hitzewellen machen nicht an Stadtgrenzen oder Wasserscheiden Halt, der Herausforderung Klimawandel müssen wir uns gemeinsam stellen“, sagt Paetzel.

Mit dabei war am Freitag auch die Stadt Gelsenkirchen. „Mit dem gemeinsamen Vorgehen in der Region und der Unterzeichnung der Verpflichtungserklärung setzen die Städte ein wichtiges Zeichen und dokumentieren die schon seit Jahren Stadtgrenzen übergreifende Zusammenarbeit beim Thema Klimaschutz und

Klimaanpassung. Es ist aber natürlich auch eine Verpflichtung für alle mit den Anstrengungen der Zukunftsinitiative nicht nachzulassen, sondern konsequent weiter zu arbeiten und auch neue Projekte zu entwickeln“, so Gelsenkirchens Stadtbaurat Martin Harter.

### **Neue Service-Stelle in Essen**

„Unsere Emschergenossenschaft unterstützt die Umsetzung der lokalen und regionalen nachhaltigen Klimaanpassungsmaßnahmen durch die Bereitstellung von Sach- und Finanzaufwendungen sowie mit Fachpersonal“, kündigt Paetzel an.

Zu diesem Zweck wird die Emschergenossenschaft eine in Essen sitzende Service-Stelle aufbauen und unterhalten, die die Zukunftsinitiative weiterentwickelt und in Abstimmung mit den Beteiligten unter anderem folgende Aufgaben übernimmt:

- Einvernehmliche Festlegung von Maßnahmen, Standards und Prioritäten zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen,
- Koordinierung von Finanzierungsmodalitäten und Abwicklung der Maßnahmenfinanzierung für die Emscher-Städte,
- Fachberatung bei Projekten bzw. Baumaßnahmen, optional von der Projektentwicklung bis hin zur gesamten baulichen Umsetzung.

## **Die Ziele**

Unter der Leitlinie „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ verfolgt die Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ bis 2040 mit Nachdruck die folgenden Ziele:

- Die Reduzierung des Abflusses von Regenwasser in Mischsystemen um 25 Prozent.
- Die Erhöhung der Verdunstungsrate um 10 Prozent.
- Die Reaktivierung bzw. Entflechtung verrohrter Gewässer.
- Die Reduzierung und Vermeidung von Hitzeinseln.
- Die Stärkung des Vorbildcharakters der Kommunen durch die Umsetzung eigener Projekte.

## **Die Maßnahmen**

Zur Erreichung dieser Ziele benötigt die Region eine integrale, wassersensible Stadtentwicklung mit den folgenden Maßnahmen:

- Abkopplung von versiegelten Flächen,
- Dach- und Fassadenbegrünung,
- Schaffung von Verdunstungsflächen (z. B. durch Gestaltung mit Wasser und Grün) und Flächenentsiegelung,
- Anlage und attraktive Gestaltung von Regenwasserversickerungsanlagen,
- Notwasserwege und Retentionsflächen zur Vermeidung und Reduzierung von Schäden,

- multifunktionale Freiflächengestaltung als Element urbaner Freiräume z. B. für Starkregenereignisse.

## Hintergrund:

### **Die Zukunftsinitiative**

Die Zukunftsinitiative (ZI) „Wasser in der Stadt von morgen“ wurde 2014 von der Emschergenossenschaft gemeinsam mit den Emscher-Kommunen und dem NRW-Umweltministerium ins Leben gerufen, um unter anderem Themen wie Wasserwirtschaft, Stadtentwicklung, Freiraumplanung, Klimaanpassung und Straßenbau enger zusammenzuführen. Nachhaltig wirksamer Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel stellen die Städte vor erhebliche Herausforderungen. In dieser dichtbesiedelten Region sind es insbesondere zwei Phänomene, die sich maßgeblich auf die Lebensqualität der Bevölkerung und den Naturhaushalt auswirken: zunehmende Extremwetterereignisse mit Starkniederschlägen sowie lange Hitzeperioden.

Die Folgen dieser Wetterextreme sind steigende Aufwendungen, zum Beispiel durch Überflutungsschäden, gesundheitliche Risiken durch hohe Temperaturen und negative Auswirkungen für den Naturhaushalt, die Vegetation und die Grundwasserneubildung.

## **Die Emschergenossenschaft**

Die Emschergenossenschaft ist ein öffentlich-rechtliches Wasserwirtschaftsunternehmen, das effizient Aufgaben für das Gemeinwohl mit modernen Managementmethoden nachhaltig erbringt und als Leitidee des eigenen Handelns das Genossenschaftsprinzip lebt. Sie wurde 1899 als erste Organisation dieser Art in Deutschland gegründet und kümmert sich seitdem unter anderem um die Unterhaltung der Emscher, um die Abwasserentsorgung und -reinigung sowie um den Hochwasserschutz. Seit 1992 plant und setzt die Emschergenossenschaft in enger Abstimmung mit den Kommunen das Generationenprojekt Emscher-Umbau um, in das über einen Zeitraum von rund 30 Jahren prognostizierte 5,38 Milliarden Euro investiert werden.

**[www.eglv.de](http://www.eglv.de)**